

Tailfingen, 20.07.2026

Sehr geehrte Fraktionsvorsitzende,
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,

am Donnerstag dieser Woche stehen Sie vor einer sicherlich nicht einfachen Entscheidung, die die Schullandschaft Albstadts nachhaltig prägen wird.

In Ihren nichtöffentlichen sowie fraktionsinternen Beratungen haben Sie sich mit der Beschlussvorlage 127/2026 der Stadtverwaltung auseinandergesetzt. Diese verfolgt das Ziel, die Lern- und Arbeitsbedingungen aller Albstädter Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt zu stellen und ihnen gleichwertige Bildungschancen in einer angemessenen räumlichen und sächlichen Ausstattung zu ermöglichen.

Die öffentliche Diskussion wird derzeit vor allem von der Schulgemeinschaft des Progymnasiums geprägt. Das ist für mich in Teilen nachvollziehbar, auch wenn ich konkrete Vorschläge vermisste, wie die Situation alternativ gestaltet werden könnte. Gleichzeitig droht dabei jedoch die Perspektive der Lammerberg-Realschule aus dem Blick zu geraten.

Mit meinem Schreiben vom 19.06.2026 habe ich Ihnen die schwierige Situation unserer Schule bereits ausführlich dargestellt. Ich möchte diese Ausführungen nicht wiederholen, sondern lediglich einige wesentliche Aspekte nochmals hervorheben.

Das pädagogische und organisatorische Arbeiten im Interimsgebäude hat seine Belastungsgrenze erreicht und ist in der derzeitigen Form nicht länger vertretbar.

Wir sind im Schuljahr 2024/2025 mit 404 Schülerinnen und Schülern in 17 Klassen gestartet. Im Schuljahr 2025/2026 besuchten bereits zum Halbjahr 483 Schülerinnen und Schüler in 19 Klassen unsere Schule – unter anderem durch die Aufnahme von acht Schülerinnen und Schülern des Progymnasiums, denen aus unterschiedlichen Gründen ein Schulwechsel empfohlen wurde. Nach aktuellem Stand werden wir das Schuljahr 2026/2027 mit 20 Klassen und 498 Schülerinnen und Schülern beginnen. Darin sind voraussichtlich weitere zehn Schülerinnen und Schüler des Progymnasiums bereits berücksichtigt.

Trotz dieser herausfordernden Rahmenbedingungen leisten wir erfolgreich pädagogische Arbeit. Dies zeigt sich eindrucksvoll am diesjährigen Abschlussjahrgang: Von 74 Absolventinnen und Absolventen konnten 32 – das entspricht 43 Prozent – mit einem Preis oder einer Belobigung für hervorragende Leistungen ausgezeichnet werden. Auch diejenigen Schülerinnen und Schüler, die die Abschlussprüfung nicht bestanden haben, wurden von uns intensiv begleitet und dabei unterstützt, ab September 2026 eine Ausbildung oder ein Freiwilliges Soziales Jahr aufzunehmen. Dies zeigt, dass es auch in einem größeren schulischen System gelingt, Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern und ihnen ein unterstützendes, von Wertschätzung geprägtes Umfeld zu bieten.

Sollte die Beschlussvorlage im Gemeinderat eine Mehrheit finden, wird dies auch für die Lammerberg-Realschule neue Herausforderungen mit sich bringen. Die Integration einer Schülergruppe der Werkrealschule Schillerschule mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Förderbedarfen wird unser Kollegium fordern. Manche Lehrkraft blickt dieser Aufgabe mit Sorge entgegen. Gleichzeitig zeichnet unser Kollegium aus, dass wir Herausforderungen nicht nur als Belastung, sondern auch als Chance verstehen. Wir sind bereit, uns den pädagogischen und

Tailfingen, 20.07.2026

organisatorischen Anforderungen zu stellen und haben bereits im laufenden Schuljahr mit der Weiterentwicklung unseres schulischen Konzepts begonnen.

Mit meinem eigentlichen Anliegen möchte ich mich heute nochmals direkt an Sie wenden:

Unsere Schülerinnen und Schüler benötigen angemessene Lernbedingungen. Unsere Lehrkräfte benötigen zumutbare Arbeitsbedingungen. Die derzeitige Raumsituation sowie das Arbeiten an fünf verschiedenen Standorten sind aus unserer Sicht pädagogisch wie organisatorisch nicht länger vertretbar.

In meiner Rede zur Einweihung des ersten Bauabschnitts am Schulzentrum Lammerberg im November 2024 habe ich an Sie appelliert, den Mut zu haben, langfristig in die Bildung Albstadts zu investieren und damit Perspektiven für Kinder, Familien und Lehrkräfte zu schaffen. Diesen Appell möchte ich heute ausdrücklich erneuern.

Sollten Sie der Beschlussvorlage trotz meiner Ausführungen nicht zustimmen können, bitte ich Sie, sich mit einer entscheidenden Frage auseinanderzusetzen:

Welche zeitnahe und tragfähige Alternative gibt es für die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte der Lammerberg-Realschule?

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und für die verantwortungsvolle Entscheidung, die Sie im Interesse aller Albstädter Schülerinnen und Schüler treffen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Christine Fischer
Schulleiterin